

Bibl. A.P.
Jah. Gomb.
2023

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung
Vierundsechzigster



für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 1.

Hirschberg, Sonnabend, den 1. Januar

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. = 15 Sgr. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr. Infections-Gebühr für die Bettzelle oder deren Raum 20 Pf.

Die nächste Nr. 2 des „Boten a. d. Riesengebirge“ erscheint Dienstag, den 4. Januar.

Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ pro 1. Quartal 1876 nehmen noch alle kaiserl. Postanstalten und auswärtigen Commissionsaire zum Preise von 1 Mark 75 Pf., sowie die unterzeichnete Expedition und die hiesigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 50 Pf. entgegen.

Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

Zum neuen Jahr.

Es giebt gewisse Zeitpunkte im menschlichen Leben, welche das denkende Individuum mit einer gewissen übereinstimmenden Vorliebe zu einem Rückblick auf die Vergangenheit, zu einem Vorblick in die Zukunft benutzt, und zu diesen Zeitpunkten rechnet der Jahreswechsel in erster Reihe.

An dieser Stelle kann es nicht unsere Aufgabe sein, diese Anschauung auf speciellere Verhältnisse auszudehnen. Dieselbe muß sich im Gegentheil nur auf die allgemeine Lage der Politik beschränken, und wenn wir auf diese unser Augenmerk lenken, so können wir mit ruhigem Gewissen erklären, daß dieselbe trotz der mit einer gewissen Abköhlichkeit hervorgehobenen Klagen gewisser Vorkehrungen eine befriedigende ist.

Der Frieden, welcher Handel und Wandel befruchtet und die Pflege der geistigen Interessen der Nation belebt, ist uns in dem vergangenen Jahre erhalten geblieben, und viele Anzeichen sprechen dafür, daß auch das beginnende Jahr uns denselben nicht rauben wird. Und dieser Frieden erstreckt sich nicht nur auf unsere Verhältnisse zu den auswärtigen Mächten, sondern hat auch im Inneren unseres Vaterlandes beträchtliche Fortschritte gemacht. Abgesehen von der Befestigung der neuen Einrichtungen, die von keiner Seite gehindert wird, und abgesehen von dem Frieden zwischen Reichsregierung und Reichsvertretung, ist im sogenannten „Culturkampf“ ein bemerkenswerther Stillstand eingetreten, der früher oder später von der völligen Unterwerfung der Kirche unter das Staatsgesetz gefolgt sein wird. Wir können also mit Vertrauen und Zuversicht die Schwelle des neuen Jahres überschreiten. Und wenn Handel und Wandel noch nicht den gewünschten Aufschwung nehmen sollten, so liegt dies eben an denjenigen Nachwirkungen einer hoffentlich bald in ihren Folgen überstandenen, wirtschaftlichen Ausnahme-Verhältnisse, die von politischen Verhältnissen unabhängig ist. Möge auch darin bald und gründlich Besserung eintreten!

* Hirschberg, 31. December. (Politische Uebersicht.) Der Bundesrath hat auch in dieser Session gegenüber dem ehemaligen Beschlusse des Reichstages auf Gewährung von Kosten und Diäten an die Mitglieder des Reichstages den diese Angelegenheit betreffenden Antrag des Abg. Dr. Schütze-Deßlitz seinem Ausschusse für die Verfassung überwiesen. Bis zur nächsten Reichstagsession ist also diese Angelegenheit wieder einmal abgethan. — Einzelne Mitglieder der Enquete-Commission, welche im Reichseisenbahnamt über ein einheitliches Tarif-System auf den deutschen Eisenbahnen thätig war, haben ihre Ansichten in Denkschriften niedergelegt und diese dem Bundesrathe überwiesen. Letzterer hat die Vertheilung der Denkschriften an diejenigen Bevollmächtigten angeordnet, welche ein besonderes Interesse an der Frage haben. — Zu den Vorlagen, welche dem Reichstage vorgelegt werden, gehört auch ein Nachtrags- etat zu dem Reichshaushalts- etat pro 1876, der jedoch nur wenige Posten umfaßt wird. Es sind dies die Kosten für die Umwandlung der deutschen Gesandtschaft bei dem Könige von Italien in eine Volkshaus, die Nachbewilligung für die Ausstellung in Philadelphia und einige Summen von geringer Erheblichkeit für Bauzwecke. — Der Präsident des Obergerichtes, Persius, hat dem Staatsministerium den Entwurf eines Geschäftsregulativs für den Obergerichtshof zur Genehmigung vorgelegt. — Der neue Telegraphen-Tarif scheint in Handelskreisen nicht den Beifall zu finden, dessen die Maßregeln des Generalpostmeisters Stephan sich sonst zu erfreuen pflegen. Die Neuerung wird vielfach als ein recht unwillkommenes Neujahrsgeschenk angesehen. Zu leugnen ist nicht, daß der neue Tarif den Verkehr zwischen den großen Handelsplätzen ebenso begünstigt, wie er den Kleinverkehr von Stadt zu Stadt benachtheiligt. Ob die Vermehrung der Anzahl der Depeschen in erster Richtung die unangenehme Einschränkung für kürzere Entfernungen aufwheben wird, müssen wir abwarten; stellen sich aber, wie es wahrscheinlich genug ist, Mindererhebungen heraus, so dürfte doch eine Modification des Tarifs eintreten. Die Beschränkung der Wortzahl an sich stößt nicht auf Widerspruch, wohl aber die Höhe der Expeditionsgebühr, welche den Preis für manche Entfernungen erheblich vertheuert. — Bezüglich der Reichs-Eisenbahnfrage schreibt der „Dann.“ „Aus verschiedenen Provinzen theilen uns befreundete Reichstags-Mitglieder mit, daß dort der Gedanke, die sämmtlichen Eisenbahnen zu Reichseisenbahnen zu machen, immer größeren Anklang findet. Man verhehlt sich nicht, daß der strengere Dienst unter der Staatsverwaltung manchen Unbequemlichkeiten ausgesetzt werden wird, will das aber gern

mit der Einheit der Formen, des Tactes, der Bekleidungsbestimmungen überhaupt in den Kauf nehmen. Die von einzelnen Handelskammern ausgehenden Gesuchten gegen die Erwerbung der Eisenbahnen durch das Reich werden als ganz unpolitische nicht angesehen, da, abgesehen von gewissen Theorien, bekannt ist, wie stark ein Theil der Großkaufleute bei Direction und Verwaltung der Privat-Eisenbahnen theilhaftig ist. — Die neuen Provinzial-Landtage werden in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen am 3. Januar, in der Provinz Preußen am 4. Januar nach vorhergegangenen Gottesdienste eröffnet werden. — Der frühere Bischof Conrad Martin von Paderborn wird jetzt stechbrieflich verfolgt, da er im Ganzen zu 24 Wochen Gefängniß verurtheilt und aus Wesel, wo er internirt war, durchgebrannt ist. Nach dem Stechbrief ist die Persönlichkeit dieses „treuen Hirten“ folgende: Vor- und Zunahme Dr. Conrad Martin, Wohnort Wesel, Gewerbe und Stand vormals Bischof von Paderborn, Religion katholisch, Alter 63 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll (rhein.), Haupthaar grau und dünn, Bart rasirt, Strich hoch, Augenbrauen grau, Augen blau, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Zähne mangelhaft, Kinn länglich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen keine. — Vor einigen Monaten traf aus Rom ein Handschreiben des Papstes an den König von Griechenland ein, in welchem der Papst anzeigte, daß er den päpstlichen Delegaten Marangos zum katholischen Erzbischofe von Athen ernannt habe. Die Regierung ließ dem heiligen Vater erlassen, daß die Ernennung der Erzbischöfe Sache des Cultusministers sei und daß somit diese Ernennung nicht anerkannt werden könne, indem zwischen dem päpstlichen Stuhle und Griechenland kein Uebereinkommen oder Concordat abgeschlossen sei. Das Journal „Roma“ glaubt übrigens, daß die Weigerung der griechischen Regierung nur eine vorübergehende sein werde. Das Blatt meint, der König von Griechenland sei durch seine Zusage gebunden, den neuen katholischen Erzbischof von Athen anzuerkennen. — Die französische Nationalversammlung hat ihre Tagesordnung erschöpft. Aus den Kämpfen der letzten Tage, welche anlässlich der Berathung über die Preßgesetznovelle, sowie über die Aufhebung des Belagerungszustandes geführt wurden, ist das Ministerium Buffet zumeist siegreich hervorgegangen; nur die Annahme des Amendements Jaugé, nach welchem das Verbot des Straßenverkaufs über keine Zeitung mehr im Verwaltungswege verhängt werden darf, muß als eine dem System der „moralischen Ordnung“ zugehörige Schlappe angesehen werden. Im Uebrigen kann der Vicepräsident des Cabinetes mit dem Verlauf der Preßgesetz-Debatte durchaus zufrieden sein. — In Madrid wurde gestern die Bekanntmachung eines Decrets erwartet, welches die Wahlen für die spanischen Cortes auf den 20. Jan., die Einberufung der Cortes auf den 15. Febr. anberaumt. Es läßt sich demnach wohl annehmen, daß die Regierung bis zu diesem Termin mit den Carlisten zu Ende zu kommen hofft. — Die Verwicklungen zwischen der Republik Venedig und der holländischen Regierung gehen dem Anscheine nach einer kriegerischen Lösung entgegen. Trotz der willfährigen Haltung des Präsidenten Guzman Blanco und trotz der verschallenen Stimmen, welche sich in der niederländischen Kammer erhoben haben, besteht die niederländische Regierung auf der Wiedereröffnung der Häfen, welche die venezolanische Regierung als allgemeine fideicommisartige Maßregel dem auswärtigen Handel aus Anlaß des Schmuggelhandels der holländischen Colonie Curacao und der Ansammlung und Unterfütterung revolutionärer Elemente an der Landesgrenze geschlossen hat, so daß die Regierung der Republik zur Wahrung ihrer Souveränitätsrechte sich in die Nothwendigkeit versetzt sah, den diplomatischen Verkehr zu unterbrechen. In Folge dessen verstärkte die holländische Regierung, unter dem Vorgeben, ein Hebungsgeschwader auszusenden, ihre Flottille in den westindischen Gewässern und hat dem Vernehmen nach, unter Androhung der Blockade der venezolanischen Häfen, ein Ultimatum erlassen, welches ihre bisherigen Forderungen wiederholt.

Ka. Todtenliste für 1875 im Deutschen Reich.

(Die Namen sind in den einzelnen Rubriken chronologisch nach den Sterberaten angeführt.)

Am Baum der Menschheit drängt sich Blüth' an Blüthe,
Nach ew'gen Regeln wieder sie sich drauf;
Wenn hier die eine maht und well verglüht,
Springt dort die and're voll und prächtig auf.
Ein ewig Kommen und ein ewig Gehen
Und nun und nimmer träger Stillestand!
Wir seh'n sie auf, wir sehn sie nieder wehen
Und jede Blüthe ist ein Voll, ein Land!

Wie viel Blüthen von dem empor sprossenden Baume des Deutschen Reiches gerade im scheidenden Jahre die unerblühten Sichel des Todes abgemäht hat, mögen unsere Leser aus der nachfolgenden Gedenktafel, welche wir den dahingeschiedenen deutschen Männern widmen, ermessen, wenn wir vorausschicken, daß der hier allzu spärlich zugemessene Raum nur gestattet, die hervorragendsten Namen dem Vergessen unserer Leser zu entziehen. In den Häften und Galaxien, in der Werkstatt des Handwerkers, wie in den Kreisen der Gelehrten und der Künstler finden wir das Trauerkleid angelegt und mancher liebe Verwandte und treue Freund fehlte an dem letzten Weihnachtsfeste. Ihnen Allen, den rüstigen Streikern für Recht und Wissenschaften, dem Fürsten wie dem Tagelöhner, welche der Tod im dahingehenden Jahre abberufen hat, sei hier unser stilles Gedenken geweiht.

Wir beginnen unsere lange Todtenliste mit einem einst gekrönten Haupte, dem 1866 deposicirten Kurfürsten von Hessen, Friedrich Wilhelm, geb. am 20. August 1802, seit 1866 in Prag residirend, † das. am 6. Januar. Die fürstlichen Höfe betrauern ferner: Prinz Franz Joseph von Nassau, zweiter Sohn des früheren Herzogs Adolf von Nassau, † am 19/20. April in Wien; Prinzessin Alexandra von Bayern, Tochter König Ludwig I., als Jugendschriftstellerin bekannt; Königin Amalie von Griechenland, Wittve des Königs Otto, geb. Prinzessin von Oldenburg, geb. am 21. Decbr. 1815, † in Bamberg am 20. Mai; Prinzessin Louise Karoline, Gemahlin des Prinzen Heinrich IV. von Neuz-Schleiz-Köstritz, geb. Prinzessin Neuz ä. L.; Prinz Franz Friedrich Adolph von Schwarzburg-Rudolstadt, Vetter des reg. Fürsten; Prinz Carl Theodor Maximilian August von Bayern, Großsohn des reg. Königs, † in Folge eines Sturzes vom Pferde am 16. August in Tegernsee; Prinz Wilhelm Georg Ludwig Adalbert von Bayern, Oheim des reg. Königs; Prinzessin Güntherine Friederike Charlotte Albertine von Schwarzburg-Sondershausen; Herzog Carl Eugen von Württemberg † 7 Monate alt; Paul Emil Friedrich Leopold, reg. Fürst zu Lippe, preuß. Generallieutenant à la suite, geb. am 1. Septbr. 1821, zur Regierung gekommen am 1. Januar 1851, † in Detmold am 8. Decbr. Von fürstlichen Personen starben: Prinz Carl zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingfürst; Herzog Eugen Wilhelm Alexander Erdmann von Württemberg, preuß. Herrenhausmitglied, General der Cavallerie, † zu Karlsruhe in Oberschlesien; Gebhard Bernhard Carl Fürst Blücher von Wahlstatt, Onkel des Feldmarschalls, preuß. Herrenhausmitglied, Besitzer der Majoratsherrschaft Treblowitz bei Breslau; Herzog Engelbert August Anton von Armburg-Meppen, preuß. Herrenhausmitglied; Prinz Erwin v. d. Leyen, bayer. Generalmajor à la suite; Prinz Franz v. d. Leyen, bayer. Major à la suite.

Die Armee und Flotte verlor an hervorragenden activen und passiven Officieren: v. Fleischmann, General, Veteran des württemberg. Armeecorps, † 90 Jahr alt; Carl Adam von Schenkendorf, preuß. Generalleutenant, Commandeur der 10. Cavalleriebrigade; Friedrich von Frese, General, einst Generaladjutant des Königs Georg von Hannover; Graf Georg Kasimir zu Hohenburg und Wädigen, hessischer Generalleutenant; Becker, Oberst, 1866 Chef des Generalstabes der hess. Division, bedeutender Topograph; v. Jacobi, General a. D., gewes. hannov. Kriegsminister, Waterloo-Kämpfer, † 86 Jahr alt; v. Sydow, Oberst, Commandeur des weimarschen Contingents bis 1866; Grapow, Capitain z. S., Commandeur der Panzerfregatte „Kronprinz“, bedeutender Seesofficier; Heinrich v. Rappmer, preuß. Generalmajor z. D., † in Folge eines Sturzes bei einer Bergpartie am 31. Juli zu Interlaken; Adolf v. Rastrow, General der Infanterie z. D., Chef des erst. schles. Grenadierregiments Nr. 10, Militärschriftsteller auf dem Gebiete des Ingenieurwesens; v. Rauch, Oberst, Commandeur der Jethen-Lufaren; v. Schmidt, Generalmajor; Baptist v. Stephan, bayer. General der Infanterie, im franz. Feldzuge Commandeur der 1. bayer. Division, Julius Moritz v. Hardegg, württemberg. Generalleutenant a. D.; Friedrich Frhr. v. Falkenhäuser, preuß. Oberst a. D., Senior des eisernen Kreuzes, früherer Adjutant des jetzigen Kaisers; August v. Schwarzhorn, Wittmeister a. D. und Platzmajor von Pillau, der letzte Enkel des berühmten Generals v. Schwarzhorn; S. A. Meyer, Capitain z. S., welcher am 5. April 1849 im Gefecht v. Ederndorfe die „Gefion“ commandirte.

Staatsräthe und höhere Beamten raffe der Tod hinweg: in Preußen: C. D. Dumreicher, Ober-Appellationsgerichtspräsident a. D. in Kiel; Conzen, Regierungsrath a. D., Oberbürgermeister von Aachen; Meydam, Generalmajor und Generaldirector des deutschen Telegraphenwesens in Berlin; Carl Friedrich v. Savigny, Wirkl. Geheimrath, früher Gesandter an den Höfen in Carlsruhe, Dresden und Brüssel, 1864—1866 Bundestagsgesandter; Frhr. Guard v. Scheele, 1853—1866 fürstl. Thun und Taxis'scher Oberpostdirector, ehemaliger Ministerpräsident von Hannover; Wilhelm Wagbeurg, Präsident in Wiesbaden; J. S. Kraas, Landesgerichtspräsident in Köln, Mitglied des Abgeordnetenhauses und des Reichstages; D. Rose, Obergerichtsanwalt in Hannover, hervorragender Nationalliberaler; v. Düring, Appellationspräsident in Celle, einer der Märzminister des früheren Königreichs Hannover; Dr. jur. Heinsius, Geh. Obergerichtsrath a. D. und Mitglied des Staatsrathes in Berlin; Carl Ernst Emil Besser, Regierungsrath a. D., Senator in Altona, nahm in der neuesten Schleswig-holsteinischen Geschichte (1848—1851 und 1864—1866 eine hervorragende Stellung ein; Graf zu Inn- und Kniphausen-Berneck, Oberappellationsgerichtsath a. D., Präsident der officiellen Landschaft; Adolfs Wilhelm Hans Graf von Königsmark-Verlitt, Wirkl. Geheimrath und Viceoberstschloßhauptmann; Boretius, vortragender Rath im Handelsministerium; Graf Adalbert Baudissin, Regierungsrath in Stettin; Friedrich v. Eichmann, Gesandter in Stockholm, Herrenhausmitglied; Nottebohm, Geh. Oberbaurath, vortragender Rath im Handelsministerium; Graf Wendt zu Eulenburg, Legationsrath, der Verlobte der Gräfin Marie Bismarck, einzigen Tochter des Reichskanzlers; Dr. Fr. Chr. Oppenhoff, Oberstaatsanwalt in Berlin, Commentator des Strafgesetzbuches, eine Autorität auf dem Gebiete des deutschen Strafrechts;

In den anderen Staaten des Deutschen Reiches: Carl Frhr. v. Mulzer, ehemal. bayer. Justizminister; Friedrich Chop, früher schwarzburg. Staatsminister; v. Pritzbuher, mecklenburg. Generalpostdirector a. D.; Geh. v. Köbell, Generalsecretär des bayer. Staatsrathes; W. Trefort, badisch. Justizministerialrath; v. Schulte, bayer. Ministerialrath; Graf Friedrich Ludwig zu Castell-Castell, erbl. Reichsrath der bayer. Krone; Dr. jur. Carl Friedrich v. Roth, mecklenburg. Geheimrath, Vicekanzler der Landesuniversität; Carl v. Bülow, mecklenb. Oberlandesstallmeister und Oberst a. D.; Moritz v. Pfaff, württemberg. Geheimrath a. D.; Dr. v. Fischer, früherer Appellationsgerichtspräsident in Jena; Frhr. Rint v. Stark, heff. Wirkl. Geheimrath; Carl Wilhelm Gebert, sächs. Justizministerialrath, Mitglied der zweiten sächsischen Kammer; Ed. Frhr. v. Könerich, sächs. Wirkl. Geheimrath und Präsident des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums; Dr. v. Fischer, württemb. Oberfinanzrath; Carl Adolfs Graf v. Hohenthal, früher sächs. Gesandter in Berlin, Mitglied der ersten sächsischen Kammer; Adolfs Goppelt, 1848 württemb. Finanzminister, Staatsrath, Großhändler in Heilbronn, Mitglied des ersten deutschen Reichstages; v. Maler, Major, ehem. bad. Geschäftsträger in Rom, Kunstsammler; Kob. v. Mohl, früher Präsident des Rechnungshofes und Kammerpräsident in Carlsruhe, Reichstagsabgeordneter; Dr. Wilhelm Schmitz, Reichsoberlandesgerichtsath in Leipzig; Th. v. Zwehl, Regierungsrath in Oberbayern.

Landesvertreter und Politiker, welche nicht in anderen Rubriken aufgenommen sind, wurden durch den Tod ihrer Thätigkeit entzogen:

Christ. Kopp, früher Professor in Heidelberg, Mitglied des bad. Landtages und des Frankfurter Vorparlamentes, polit. Schriftsteller; Dr. Kerst, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses, Veteran der Fortschrittspartei; Joh. Conrad Votelmann, Führer der schleswig-holstein. Landespartei; Adolfs Bernbach, Mitglied des Parlements zu Frankfurt und Stuttgart; Graf Alexander v. Frankenstein, Schlesier, Herrenhausmitglied; Mayer, Commerzienrath in Heilbronn, Reichstagsabgeordneter; Albrecht Graf v. Löben, preuß. Herrenhausmitglied; Ludw. Born, Führer der liberalen Partei in Nassau, verdienter Landwirth; Justizrath Bounik, Schlesier, Führer der Fortschrittspartei in Breslau; Georg Frhr. v. Bunte, preuß. Landtagsabgeordneter, einer der hervorragendsten Politiker Deutschlands, Vorkämpfer für freiheitliche und nationale Entwicklung; Dr. Carl Eibel, polnischer Gelehrter und Politiker; Hugo Burggraf und Graf zu Dohna-Reichertswalde, preuß. Herrenhausmitglied; Friedr. Nebelhan, preuß. Herrenhausmitglied, Oberbürgermeister von Cassel, aus dem kurbess. Verfassungskreite bekannt; Leopold Frhr. v. Hoyerbedt, Reichstagsmitglied, hervorragender Politiker der Fortschrittspartei; Joh. Knapp, preuß. Abgeordneter und bis vor Kurzem Mitglied des Reichstages; Baron Wilhelm Ebel, preuß. Herrenhausmitglied; Graf Adlfr. Belina-Westerstki, preuß. Herrenhausmitglied; Graf v. Dynhaufen, Mitglied der mecklenb. Ritterschaft; Mich. v. Dejon-Lagunen, preuß. Herrenhausmitglied; Heinrich v. Arnim-Varhagen, Reichstagsmitglied und preuß. Abgeordneter; Georg Rich. Wihne, Reichstagsabgeordneter; Rich. Poene, preuß. Abgeordneter; Damian Jungmann,

1846—1849 bad. Landtagsabgeordneter, Mitglied des frankf. Parlements, bis 1857 wegen Vertheiligung am badischen Aufstande flüchtig im Auslande lebend, dann Reichsanwalt in Baden-Baden.

(Fortsetzung folgt.)

* Berlin, 30. December. (Gemischtes.) Ueber die Intention des Prinzen Friedrich Wilhelm, ältesten Sohnes des Kronprinzen mit dem spanischen Orden vom goldenen Aste, welche vorgestern Nachmittag 4 1/2 Uhr im kaiserlichen Palais stattfand, wird auswärtigen Blättern geschrieben: Der Kaiser war vor dem Könige Alfons mit der Ueberreichung des Ordens betraut worden. Sämmtliche hier weilenden Ritter des Ordens waren bei der Feierlichkeit zugegen, der auch der spanische Gesandte Merry y Colom und die Mitglieder der Legation beizuohnten. Als Cerimonienmeister fungirte Graf Eulenburg in Abwesenheit des durch Krankheit verhinderten Grafen Stillfried Alcantara. Nach der Feier fand ein Diner statt, zu welchem die Ritter des Ordens und der spanische Gesandte geladen waren. — Die Investitur des Fürsten Reichskanzlers mit dem ihm verliehenen Orden vom Goldenen Vließ ist, wie auswärtige Blätter erfahren, schon vor einigen Monaten erfolgt, ohne daß es damals der Presse bekannt wurde. — Dem Vernehmen nach wird am 18. Januar im hiesigen königlichen Schlosse ein Capitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler abgehalten werden. Am Sonntag darauf, den 23. Januar, findet dann die Feier des Krönungs- und Ordensfestes statt. — Bei der neulichen Anwesenheit des Kronprinzen und seiner Gemahlin im herzoglichen Residenzschlosse zu Braunschweig interessirte sich Letztere lebhaft für ein Portrait der Schwester Herzogs Carl I., der Prinzessin Sophie Antoinette, spätere Gemahlin des Herzogs Ernst Friedrich zu Sachsen-Coburg. Der Herzog von Braunschweig hat nun eine Copie des Bildes anfertigen und der Frau Kronprinzessin zu Weihnachten als Geschenk überreichen lassen. Der hohen Frau wurde durch diese Aufmerksamkeit eine große Freude bereitet. — Das folgende Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen ist soeben ausgegeben worden. Von allgemeinem Interesse dürfte unter denselben nur eine Petition des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu Minden sein, welche Schutz gegen die dortigen Militärverwaltung verlangt. — Der Termin für die Einberufung des Landtages ist nunmehr definitiv auf den 13. Januar festgesetzt. — Wie die Verordnung vom 22. December 1875, betreffend die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens, bejagt, wird mit dem 1. Januar 1876 die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens vom Ressort des Reichskanzleramtes getrennt und die Leitung derselben unter der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers dem General-Postmeister übertragen. Dem General-Postmeister stehen als Chef der Post- und Telegraphen-Verwaltung diejenigen Befugnisse zu, welche die Gesetze den obersten Reichsbehörden beilegen. Unter der Leitung des General-Postmeisters werden die Angelegenheiten der Postverwaltung von dem General-Postamt, die Angelegenheiten der Telegraphenverwaltung von dem General-Telegraphenamt bearbeitet. Die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens in den einzelnen Bezirken wird von Reichsbehörden geführt, welche an die Stelle der bisherigen Ober-Postdirectionen und Telegraphen-Directionen treten und die Amtsbezeichnung als Ober-Postdirectionen erhalten. Die Ober-Postdirectionen und die ihnen untergebenen Stellen (Postämter, Telegraphenämter, Postagenturen) sind in Angelegenheiten der Postverwaltung dem General-Postamt, in Angelegenheiten der Telegraphenverwaltung dem General-Telegraphenamt zunächst untergeordnet. — Durch die mit dem 1. Januar in Kraft tretende Vereinigung des Post- und Telegraphenwesens wird auch das „Deutsche Postarchiv“ zu einem „Archiv für Post und Telegraphie“ erweitert. — Da die Landesbeamten vom 1. Januar ab nach dem Reichsgesetz Gemeindebeamte werden, sind die 12 Landesbeamten in der gestrigen Magistrats-Sitzung vom Ober-Bürgermeister als städtische Beamte förmlich verpflichtet worden. — Die Gesamtziffer der Berliner Bevölkerung, Militär eingerechnet, wird soeben vom Magistrat auf genau 968,621 Einwohner angegeben — 3866 mehr als die erste vorläufige Zusammenstellung ergeben hatte. — Die Anlegung der großen Centralkirchhöfe von etwa 400 bis 600 Morgen Fläche außerhalb des Weichbildes von Berlin ist dem Anschein nach der Realisirung schon etwas näher gerückt, da bereits mit Eisenbahnen wegen Beförderung der Leichentüpe auf den Sienesenwegen verhandelt wird. Einer der großen Friedhöfe dürfte bereits 1876 angekauft werden. — Am Dienstag find, wie der „Börf.-Conr.“ meldet, die beiden vormaligen Directoren der seit gerannener Zeit in Liquidation befindlichen Berliner Lombardbank, deren Capital 500,000 Thaler betrug und deren Actien auch an der Berliner Börse gehandelt werden, Dr. J. Deniel und Gehlke, verhaftet worden. Schon am ersten Weihnachtstfeiertage wurden die Geschäftsbücher und Scripturen der Bank

(Münzfrage 21) auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt. Ueber die näheren Modalitäten der eingeleiteten Untersuchung ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Stuttgart, 28. December. Das „Anschl. Blatt des evangelischen Consistoriums und der Synode“ enthält ein Synodal-Ausschreiben an sämtliche Decanate und Pfarreien, worin im Hinblick auf das mit dem 1. Januar 1876 in Kraft tretende Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung gesagt wird: „Wenn nach den Verhältnissen, wie sie zur Zeit in Württemberg liegen, auch kein enschiedenes Bedürfnis zur Einführung der Eivilstände für die Genossen der evangelischen Kirche sich geltend macht, und wenn auch das Verhalten der evangelischen Kirche Württembergs hierzu keine Veranlassung gegeben hat, so liegt andererseits in der Verlegung des Rechtsactes vor die bürgerliche Behörde keinerlei Eingriff in die Rechte der Kirche.“

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. December. Es ist nunmehr vollständig festgestellt, daß der Verbrecher William Thomas im April des Jahres 1874 bei dem Uhrmacher Ignaz Rind zu Wien das Modell zu dem Uhrwerk sich hat anfertigen lassen, das ihm zur Ausführung seines Planes dienen sollte. Auch damals gab Thomas einen falschen Namen an, er nannte sich Petro Biskop.

Frankreich. Paris, 29. December. Die Briefe des Herzogs von Annale und des Prinzen von Joinville, in welchen dieselben die Candidatur für den Senat ablehnen, werden verschiedentlich angelegt. Ein Theil der bonapartistischen Presse sucht den Schritt der Prinzen als ein Geständniß der definitiven Niederlage, sowie als eine Abdankung der orleanistischen Partei darzustellen, während andere Blätter darin im Gegentheil Ursachen zum Mißtrauen gegen die ehrgeizigen Pläne der Orleans erblicken. Thatsächlich wird der Herzog, der Herzog von Annale habe seine Absicht, die Staatscandidatur abzulehnen, sogleich betundet, als während der von der Nationalversammlung vollzogenen Senatorenwahlen sein Versuch, eine Einigung mit dem linken Centrum herbeizuführen, mißlungen sei, und er alle Hoffnung verloren habe, zum Präsidenten der ersten Kammer gewählt zu werden. — Der König Franz de Assisi ist jetzt ebenso wie seine Gemahlin, die Königin Isabella, an den Wachsen erkrankt. Die Aerzte erklären seinen Zustand nicht für unbedenklich. — Der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, ist heute Abend mit seiner Familie hier eingetroffen.

— Das linke Centrum nahm gestern das Wahlmanifest entgegen. Dieses Document gibt eine Geschichte der Thätigkeit des linken Centrums seit dessen Bildung und erläßt einen warmen Aufruf an die Wähler, Männer zu ernennen, welche die Republik festsetzen. Leon Say wollte das Manifest unterzeichnen, Mac Mahon rieth ihm jedoch davon ab, indem er bemerkte, Minister dieses an Parteifundgebungen nicht teilnehmen.

London, 28. December. Das Kriegsgericht hat den Commandanten Galibert des in Brand gerathenen Linien Schiffes „Magenta“ einstimmig freigesprochen.

England. London, 29. December. Die Admiralität hat nunmehr ihre frühere Verordnung, betreffend die Aufnahme flüchtiger Sklaven durch englische Schiffe modificirt und dabei in Erinnerung gebracht, daß die Schiffe der königl. Marine an und für sich nur Mannschaften führen dürfen. Wenn aber die Schiffe aus besonderen Rücksichten Sklaven aufnehmen zu müssen glaubten, so müßten sie dieselben an Bord behalten, bis man ihre Ausschiffung in einem Lande bewerkstelligen könnte, wo ihre persönliche Freiheit gesichert wäre.

— Aus New-York hier selbst eingegangenen Nachrichten zu Folge hat die amerikanische Regierung an die europäischen Mächte, Spanien mit einbezogen, die Anfrage gerichtet, ob Jhnen gemeinsame Schritte zur Wiederherstellung des Friedens auf Cuba geeignet erschienen.

Spanien. Madrid, 29. December. Der König wird heute das Decret signiren, durch welches die Wähler auf den 20. Januar, die Cortes auf den 15. Februar einberufen werden.

Serbien. Belgrad, 29. December. Die Skupschina hat heut die Vorlage der Regierung, an die in Serbien weilenden Flüchtlinge aus der Herzegowina und aus Bosnien 10,000 Dufaten zu verteilen, genehmigt.

— Ueber die Vorgänge in der Herzegowina schreibt man der „Politischen Correspondenz“ aus Ragusa: „Der für die türkischen Operations-Truppen in der Herzegowina neu ernannte General en Chef, Ahmed Moustar Pascha, ist in Klek eingetroffen. Derselbe Dampfer, auf welchem der genannte türkische General sich befand, brachte auch zwei Bataillone Nizams, eine Munitionslahung, und 300 Maulthiere. Im Infurgentenlager hofft man, daß Ahmed Moustar sich ebenso unfähig erweisen werde, als seine zahlreichen Vorgänger. Rasgletsch wird gemeldet, daß vor wenigen Tagen ein hartnäckiges Treffen in der Nähe von Ernovitza, einem Orte, welcher schon wiederholt seit Ausbruch des Aufstandes der Schauplatz von Kämpfen war, stattgefunden habe. Die Insur-

genten waren bei 1500 Mann stark, mußten aber von einer beläufig 3000 Mann starken türkischen Ueberracht zurückweichen.

Rumänien. Bukarest, 29. December. Die Deputirtenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung das rectificirte Budget für das Jahr 1876 mit 78 gegen 16 Stimmen an.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 31. December.

* (Rundschau.) Wenn das alte Sprichwort Recht behält, wird es mit den grünen Oestern seinen Haken haben, denn „grüne Oester“ sollen ja nur auf „weiße Weihnachten“ folgen. Mit den weißen Weihnachten war es aber in diesem Jahre nicht. Es herrschte vielmehr vollständiges Aprilwetter, und Regen und Sturm haben die prächtige Schlittenbahn in wenigen Tagen zu Grunde gerichtet. So wurde den lang gehegten Hoffnungen der Wirthe unseres Thales ein gewaltiger Strich durch die Rechnung gemacht, da sich die überwiegende Mehrheit der zu Weihnachts-Ausflügen Geneigten bei dem widrigen Wetter zu Hause hielt.

Doch wenn bei uns im Thal auch nicht allzuviel mehr von größeren Schneemassen zu sehen ist, so scheinen dieselben sich im Hochgebirge noch keineswegs verringert zu haben. Ein klarer Beweis hierfür ist das Heruntersteigen des Wildes vom Hochgebirge in das Thal. Ab und zu kommt es dann vor, daß sich eines oder das andere bercheuen Thiere bis in die Straßen der Dörfschaften verirrt. So in Warmbrunn am Nachmittag des vergangenens Dienstaas, wo unser Nachbar das seltene Schauspiel eines in großen Säzen von der Promenade her direct nach den Häusern des Ortes heransprengenden Hirsches, eines prächtigen Rehnenders, genoss. Die Bemühungen einer Menge Bewohner, des scheuen, in der Kraft seiner Wildheit keine Hindernisse scheuenden Thieres habhaft zu werden, waren vergeblich. Der Hirsch durcheilte die Hauptstraße nach dem evang. Kirchhofe zu, von wo er über den Baden hinweg wieder das freie Feld zu gewinnen suchte.

Der erste Januar bringt uns die officielle Einführung der neuen Reichswährung. Die neuen Reichsmünzen, welche in Folge dessen in größeren Massen in den Verkehr gebracht werden, haben im Gemenge mit unseren alten Geldstücken allerlei Uebelstände hervorgerufen, welche wir hiermit besonders hervorheben wollen. Bei schlechter Beleuchtung ist es nahezu unmöglich, einzelne Stücke des neuen Geldes von alten zu unterscheiden. So hat das Markstück genau die Größe eines 5-Groschenstücks und das 50-Pfennigstück die eines Silbergroschens. Das 10-Pfennigstück ist genau so groß wie ein 2½-Groschenstück, das 5-Pfennigstück wie ein Groschen. Daß das 10-Markstück einem 2-Pfennigstück mehr wie ähnlich ist, ist hinlänglich bekannt. Besonders erschwert wird das richtige Erkennen, wenn blanke, noch nicht abgegriffene Exemplare der Thalerwährung mit Markgeld gemengt werden. In den meisten Fällen wird man nur, wenn man zu wenig bezahlt hat, an seinen Irrthum erinnert werden, in andern Fällen wird das Plus als Trinkgeld u. ruhig eingestekt. Es wird sich deshalb empfehlen, Thalergeld von Markgeld streng abgefordert im Portemonnaie zu tragen.

Das kommende Jahr wird unserer Stadt und Umgegend ein sicher mit voller Freude begrüßtes Unternehmen bringen. Herr Herzog, der Rector unserer Mittelschule, beabsichtigt über eine Reihe interessanter physikalischer Erscheinungen sechs mit erläuternden Experimenten verbundene populär-wissenschaftliche Vorträge in einem Classenzimmer der Mittelschule zu halten. Die Aufgabe, welche Herr Rector Herzog sich gestellt hat, wird ihm sicher von Vielen dankt werden und die Gelegenheit, von sachkundiger Seite auf dem Gebiete der nie rastenden physikalischen Wissenschaft umhergeführt zu werden, jedenfalls in recht zahlreichem Maße benutzt werden.

Die ultramontane „Schles. Volkszeitung“ kann es nicht über's Herz bringen, ihren Hirschberger Correspondenten zu untersagen, sie stets gründlicher zu blamiren. So räumte sie neulich einem derselben das Recht ein, seine Gefühle auf fast eine halbe Spalte ihres Formats in möglichster Ausdehnung hinzuzudehnen. Das Thema dieser Gefühlsfudelei war wieder einmal der „Vote“, der jenen Herren wegen seiner Offenherzigkeit nun einmal ein Dorn im Auge ist und mit dem sie sich nicht genug beschäftigen können. Die diesmalige Sudelei bewegt sich in dem weltbekannten Stile des berühmten Mitarbeiters des Kladderadatsch, Carlchen Nießnil. Wir wollen dieselbe hier nicht abdrucken, um der „Schles. Volksztg.“ für die wir ob all' der heiteren Stunden, welche sie uns bereitet, ein gewisses Mißgeföhl haben, nicht noch die wenigen Abonnenten zu rauben, welche ihr durch eine seltsame Fügung des Geschicks in unserer Gegend zugefallen sind. Der wohlwolligen Quarta unseres Gymnasiums empfehlen wir indessen den r-Correspondenten der „Schles. Volksztg.“ zur gelegentlichen Treizung zum Ehrenmüßthede. Es muß schmunzeln im ultramontanen Lager, wenn bereits die edle Sippe des „Carlchen Nießnils“ in's Feuer gestürt wird!

Was das kommende Jahr uns bringt? Quien sabe — „wer weiß“ sagt der edle Spanier. Möge es unseren Lesern nur Gutes und Schönes bringen!

— (Bildungsverein.) In der Hauptversammlung, welche der hiesige Bildungsverein gestern Abend im Gasthause „zum goldenen Schwert“ hieselbst abhielt, erstattete der Vorsitzende, Herr Korbmachersmeister Bogt, zunächst einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vereins während der Zeit seines Bestehens. Wie der Berichtsteller mittheilte, zählte der Verein am Tage seiner Constituierung, d. i. am 12. October v. J., 10 Mitglieder. Seit dieser Zeit traten 34 Mitglieder zu und schieben 17 aus, so daß gegenwärtig die Mitgliederzahl 27 beträgt. Vorträge wurden auf Veranlassung des Vereins 8 gehalten, nämlich einer vom Wanderlehrer der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“, Julius Keller aus Benthien D.-S., über die sociale Frage und die Zwecke und Ziele der genannten Gesellschaft, drei von W. Finn (Experimental-Physik), einer von Dr. med. Himann (Leichendevernung), einer von Kammerer Göbel (Städteordnung) und zwei von v. d. Velde aus Görlitz (über Maria Stuart in der Geschichte und bei Schiller und über das Weihnachtsfest und seine Gebräuche). Was den durch den Verein gebotenen Unterricht betrifft, so wurden zwei Curse in der Buchführung und einer im Rechnen veranstaltet und zu Ende geführt. Die Fortsetzung des Unterrichts im laufenden Winter hängt noch von weiteren Anmeldungen ab. Ueber den Besuch der von Herrn Rector Herzog beabsichtigten sechs physikalischen Vorträge sind nach freundlichem Entgegenkommen des Genannten besondere Vereinbarungen getroffen. Die vom Verein gegründete Bibliothek zählt außer den Zeitschriften 70 Bände. — Die im weiteren Verlaufe der Verhandlungen erstattete Rechnungslegung wies einen Baarbestand der Vereinskasse von 22 Mkr. 27 Pf. nach. Bei der Vorstandswahl, welche schließlich erfolgte, wurden wieder resp. neu gewählt: Korbmachersmeister Bogt als Vorsitzender, Maschinenbauer Meyer als dessen Stellvertreter, Drechslermeister Demuth als Schriftführer, Kaufmann Diedrich als Cassirer und Bäckermeister Adam als Bibliothekar.

— (Wohlthätigkeits-Vorstellung.) Der hiesige Männer-Turnverein wird die zum Besten armer Kinder beabsichtigte Aufführung der Parodie: „Tannhäuser oder die Keilerei auf der Wartburg“ im Stadt-Theater hieselbst nicht, wie anfänglich bestimmt war, am 4., sondern eingetretener Umstände wegen bereits am 3. Januar veranstalten. Wir machen hierdurch das Publicum nochmals auf die Vorstellung, welcher turnerische Productionen sich anschließen sollen, aufmerksam. Die aus dem Reinertrage zu beschaffende Einbeschierung wird an einem späteren Tage ausgeführt werden.

— (Untersuchung auf Trichinen.) Vom 12. bis 31. Decbr. wurden von Herrn Fleischbeschauer Reif 84 von hiesigen Fleischern geschlachteten Schweine auf Trichinen untersucht und sämmtlich trichinenfrei befunden. Die Zahl der von Herrn Reif seit dem 16. Novbr. bis jetzt untersuchten Schweine beträgt 210. Fast sämmtliche hiesige Fleischer lassen jetzt ihre geschlachteten Schweine untersuchen, und es steht nach gesteigerter Bereitwilligkeit nunmehr wohl zu erwarten, daß vom neuen Jahre ab kein Fleischer oder Wurstmacher noch eine Ausnahme machen wird.

— (Zur Volkszählung.) In Straupitz wurden bei der letzten Volkszählung in 155 Wohnhäusern und 312 Haushaltungen 1424 Personen gezählt, darunter 14 Auswärtige. Die Ortschaftbevölkerung hat sich seit der vorletzten Zählung um 67 Personen vermehrt.

— (Feuer.) In vergangener Nacht um 1½ Uhr brannte in Diersdorf das Hagner'sche Bauergut ab. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

* (Ernennungen.) Dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Julius Goldsch in Schweidnitz und dem Gymnasial-Oberlehrer Heinrich Gidner in Gleiwitz ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. — Bei dem Schullehrer-Seminar zu Hohenberg in Oberschlesien ist der früher am Schullehrer-Seminar zu Weiskretscham provisorisch beschäftigte Lehrer Streibel zum ordentlichen Seminar-Lehrer ernannt, der Elementar-Lehrer Brüdner, zuletzt in Trachenberg, mit der provisorischen Verwaltung einer Seminar-Lehrerstelle beauftragt und der Elementar-Lehrer Carl Müller aus Friedland D.-S. als Hilfslehrer angestellt worden. Ferner sind ernannt worden: Pastor Hermann Ludwig Janzen in Herrnsdorf zum Superintendenten der Diocese Herrnsdorf, Reg.-Bez. Breslau und die bisherigen commissarischen Kreis-Schulinspektoren, Gymnasiallehrer Emil Eggan in Weiskretscham und Emil Orbach in Leobischütz zu Kreis-Schulinspektoren im Regierungsbezirk Oppereln.

E. J. Lahn, 30. December. (Feuer.) In vergangener Nacht ½1 Uhr brannte hier das Hinteraus des Fuhrunternehmers G. Seifert nieder. Außer vielen Inventarstücken verbrannte ein sechsstücker Glaswagen. Wie verlautet, soll v. Seifert seit drei Wochen die Versicherung bei der Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt bewirkt, jedoch bis heut noch keine Police in der Hand haben.

© Friedeberg a. O., 30. December. (Wohlthätigkeit.) Wenn bei uns auch nicht so bedeutende Stiftungsverzinsen, wie in wohlhabendern und größeren Städten zu jährlicher Verteilung und Verwendung kommen können, so ist doch der Charmonat für unsere Armen recht vorzuziehen. Es werden in dieser Zeit die Finken des Kaufmanns Carganico'schen Legats an Hausarme, die Finken des Kaufmanns Bösel'schen Legats an ev. Waisenkinder und in diesem Jahr

zum ersten Mal die Finken des Kaufmanns John'schen Legats für arme ev. Schulkinder vertheilt. Beinahe 100 Hausarme konnten aus einem John'schen Legat mit mindestens je 100 Pfennigen zur Förderung beschenkt werden. — Die Casino-Gesellschaft hatte 12 armen Kindern eine Christbescherung bereitet. In den Monaten Januar und Februar werden wieder John'sche Legatsfinken zur Vertheilung gelangen.

(Br. Btg.) Sagan, 29. December. (Kirchenvorsteher.) Auf Grund des § 39 des Gesetzes vom 20. Juni 1875 hat die königl. Regierung zu Pommern den Kaufmann Stolzen zum Kirchenvorsteher für die hiesige katholische Kirche resp. zum Vertreter der Regierung, betreffs der Verwaltung der Kirche und des Rechts der Zustimmung zu den gesetzlich der Patronats-Genehmigung unterliegenden Geschäften der Vermögensverwaltung, ernannt. Herr Stolzen ist Vorstandsmitglied der hiesigen Altkatholiken-Gemeinde.

(Landeshut, 30. December. (Post- und Geschäftsverkehr.) Wahlangelegenheiten.) Der Weihnachtverkehr bei dem hiesigen Postamt an abgehenden und ankommenden Paketen hat sich gegen das Vorjahr bedeutend gesteigert, wohl ein erfreuliches Zeichen für den Wiederbeginn eines regen Verkehrs! Während im Vorjahre vom 20. bis 24. December 1093 Stück abgefaßt wurden, beträgt die Zahl der diesjährigen abgehenden Pakete in demselben Zeitraum 1436, mithin 343 Stück oder 37% mehr. Eingegangen sind in Jahre 1874 in derselben Zeit 1070 Stück, in diesem Jahre 1365 Stück, also 295 Stück oder 27% mehr. Bei den Geschäftsleuten ist besonders in Pelz- und Wollwaaren eine starke Nachfrage gewesen, doch haben auch andere Gewerbetreibende weniger wie sonst zu klagen gehabt. — Ueber die Wiederwahl des Professors Dr. Gneist an den Reichstag wird heut Abend in der obenamten Generalversammlung des liberalen Wahlvereins definitiv Beschluß gefaßt werden.

Vermischtes.

— Das erste Frühstück des Kaisers besteht, wie das Andern Sterblichen — in einer Tasse Caffee. Nur haben wir andere den beidenswerthen Vorzug, daß wir, wenn unser Caffee einmal schlecht ist, oder durch irgend einen Unfall verdorben wird, um eine neue Auflage kochen lassen können. So glücklich ist der Kaiser aber nicht. Pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheint des Morgens in der kaiserlichen Küche — der Caffeekoch. Er verrichtet mit der größten Accuratesse seine Functionen, übergibt die Tasse Mocca dem dienhabenden Kammerdiener, schließt die ihm anvertrauten Räume zu und verläßt sofort das Haus. Seine Arbeit ist gethan. Dem Kaiser aber wird pünktlich zur feststehenden Minute der Caffee vorgesetzt. Für einiger Zeit jedoch ließ er die Tasse Caffee einige Zeit unberührt stehen. Mäßig raucht es im Camin, das Zimmer füllt sich mit Rauch und Asche, und der Caffee wird hierbei völlig ungenießbar. Da hat der Kaiser ohne Frühstück bleiben müssen, denn es hätte natürlich die Hausordnung zu sehr gestört, wenn der Herr Caffeekoch zurückgerufen und zur Wiederholung seines Werkes angehalten worden wäre.

— Wie die „Dresdener Nachrichten“ mittheilen, ist bei Pina eine Fabrik entstanden, die den schwedischen Zündhölzchen sowohl wie den alten Phosphorzündhölzchen wirksame Concurrenz mache und noch mehr machen werde, da sie Holz mit all den und noch größeren Vorzügen wie die schwedischen ausgefaßt, aber gleichzeitig so billig wie die Phosphorzündhölzchen, ja noch billiger biete. Die Fabrik ist aus andern, bereits im Holz befindlichen Fabriken hervorgegangen. Wie wenig Explodirendes in den Klappen dieser Hölzchen steckt, ersehe man daraus, daß sie, auf eine heiße Eisenplatte gelegt, sich nicht entzündeten, und so wenig Giftiges sei darin, daß man die Masse ruhig an die Lippen bringen könne. Die Klappen und Schachteln tragen die Etiquette: „Phosphor- und schwefelreiche phosphorirte Sicherheitszündhölzer. F. F. Deig Nachfolger, Pina-Dresden, früher Lauterberg a. S.“

Vom Altar in den Krieg.

Eine lehrreiche Familiengeschichte aus den Jahren 1870—71 von

W. Ant. Niendorf.
(Fortsetzung.)

Wer wollte es bestreiten? der junge Dandy mit seiner großstädtischen Tournee, ein Mann von vollendeter Schönheit des Baues vom Scheitel bis zur Ferse, mit dem jugendlichen Gesicht von dem eigenthümlichen, graziosen französischen Schnitt, — war ganz dazu geschaffen, den Gefallen der Frauen zu erregen.

Die Dame des Hauses sah majestätisch hingehobelt im Sessel, sie wehte mit dem kostbaren Fächer sich Kühlung, denn ihre tolle, doch noch wohlgestattete Fülle der Constitution und die Hitze des Junitages erzeugten brennende Rosenfarben in ihrem Gesicht, während ihr dunkles Auge im matten Schimmer der Aufregung erglänzte.

„Sagen Sie meiner Tochter, ich wünschte Sie zu sprechen und führen Sie Sie her.“ befahl sie dem jungen Mann.

Girard ging und drückte Fellein. Mutter und Tochter begreiffen sich mit ihren Widen. — Stöhnend, als ob sich zwei Schwerter kreuzten, doch in dem Moment senkte Fellein den Rücken zu Boden und fragte tonlos: „Was wünschen Sie von mir, Madame?“
 „Ach, ganz recht!“ entgegnete Jene nachlässig, wie aus Gedanken erwachend und wehte mit ihrem Fächer, „ich wünsche etwas. Sie werden heut tanzen als die Tochter des hohen Festgebers, ich schlage Ihnen Herrn Girard als Partner vor.“
 „Ich tanze nicht“, sagte Fellein kalt. Sie kennen meine Abneigung.

„Es ist aber Ihre Pflicht“, betonte die Mutter voll Hohn und Strenge. „Ihre Stellung verlangt dies kleine Opfer, einigemal im Saal unter den Arbeitern Ihres Vaters zu erscheinen.“
 „Warum?“ fragte Fellein unbefangen, „ich habe es schon seit zwei Jahren nicht mehr gethan und es ist ohne mich gegangen, wozu also der unnütze Zwang?“
 „Der Zwang, den Ihnen Ihre Stellung auferlegt, ist ein angenehmes Zugeständniß an die Sitte und den Gebrauch, ist Herablassung und vornehme Milde, — überdies werden Sie Herrn Girard einen Gefallen thun, der Sie darum gebeten . . .“

Fellein sah Herrn Girard an, der eben dieselbe Bitte auf der Junge hatte, sie lächelte stolz und sagte: „Herr Girard weiß, ich verheiß keine Contre zu tanzen, Marguerite, Ihr Kammermädchen, Madame, versteht das weit besser.“

Da stand die Fabrikherrin von ihrem Sessel auf und entgegengetreten, indem sie Girard den Arm reichte: „Nun, so werde ich in den Saal gehen und mit Herrn Girard tanzen, wenn Ihnen das zu respectirt ist.“

Und dahin schritt sie, ihrer Tochter das Nachsehen lassend. Felleins Gesicht überflog ein fast betteres Lächeln. Da hörte sie vom Saal die feine Stimme Marschal's, der mit ihrem Vater in eifrigem Gespräch daher kam. Nach dem, was sie mit dem Geldmann verhandelt und was seltsamer Weise noch nicht weiter bekannt geworden war, ahnte ihr nichts Gutes, sie entwich daher und trat in den Park.

„Mir liegt sehr viel an dem morgenden Tage“, sagte Theuring zu Marschal. „Ich habe schon den Rechtsanwalt beauftragt, in Emmerdingen pünktlich die Hypothek zu präsentiren.“

„Präsentiren Sie!“ nickte Marschal lakonisch.
 „Um nach nächsterfolgender Zahlung sogleich den Antrag auf Subhastation einzubringen. Ich habe Aerger und Verdrießlichkeiten, so lange ich nicht ausschließlich dort Herr bin. Wieder in diesen Tagen wolle der preussische Landrath die Arbeiter für das Gut von mir requiriren, die doch freiwillig in meine Grube gekommen waren. Mit der Subhastation geht es jetzt glücklicher Weise rasch in Bruch, in zwei Monaten spätestens ist Termin, natürlich muß ich Emmerburg dann kaufen. — Sie werden mich doch nicht etwa treiben?“

„Ich? Treiben? Wie sollt' ich dazu kommen?“
 „Nun, nun, Marschal, man darf Ihnen nicht trauen!“ scherzte der Fabrikherr, „wenn Sie ein Geschäft mittern.“

„Et, et, Herr Theuring, ich hab noch gar kein Geschäft. Kann's doch passieren, daß der Herr Baron wird zahlen, was er schuldig ist?“
 „Wie meinen Sie? Zahlen?“ fragte der Fabrikherr aufmerksam.
 „Sie haben ihm Stundung versprochen, er dünkt sich also sicher und zahlt nichts!“

„Aberdings, als er mich damals hat!“ bestätigte der Jude.
 „Er ist also unvorbereitet und wenn auch das nicht wäre, wo will er Geld beschaffen bei der herrschenden Credit- und Hypothekennoth, zumal in zweiter und dritter Stelle? — Das ist geradezu unndlich.“

„Sagen Sie das nicht, Herr Theuring“, dienerte Marschal bedenlich. „Der Herr Baron kann haben Freunde und Beschützer. Mir ist so etwas angefliegen, ich glaube, . . . es war im Traum.“
 „Was reden Sie, Marschal? Sie machen mich unruhig!“
 „Nun, kann er denn nicht haben Freunde und Beschützer?“ fragte Marschal nochmals und sah sich schüchtern um, „er kann sie haben in Ihrer nächsten Nähe, der schöne, junge Herr Baron?“

Der Fabrikherr faltete nachdenklich die Stirn und murmelte: „Ja, meine Tochter? . . . Doch was kann sie?“
 „Ich weiß nichts“, Herr Theuring, ich weiß gar nichts, — nur scheint mir, der junge Herr Baron und Ihr Fräulein Tochter, sollten sich diese nicht kennen?“

Eben wollte Theuring weiter in den Juden forschen, als die beiden Aufseherbeamten Weinhold und Saulter an ihn eilig herantreten und ihn baten, in den Saal zu kommen, wo sich seltsame Dinge begäben.

„Was ist's?“ fragte Theuring.
 „O, die Franzosen sind schuld!“ sagte der Steiger Weinhold.
 „Meine Grubenarbeiter nicht . . .“
 „No, no, so sont les Allemands!“ fiel der französische Factor eifrig ein, und schlangen selbst diese Weiden sich an zu streiten.
 Der Jude Herr scheltet indessen in den Saal hinüber. Hier

stand er vor dem Eingange in der Vorhalle, wo man die Fahnen aufgestellt hatte, die Grubenarbeiter um ihre deutschen Fahnen versammelt, ihnen gegenüber hatten eben die französischen Berg- und Hüttenarbeiter um ihre Tricolore sich geschaart. Letztere verlangten mit unumwundenem Geschrei die Entfernung der norddeutschen Farben. Jeden Augenblick konnte der Conflict in Thätigkeit ausbrechen. Drinnen im Saal war augenscheinlich der Tanz gestört, denn die Tänzer und Tänzerinnen drängten sich ängstlich aus den Thüren heraus und vermehrten den Auflauf zusehends. Nun war die Entfaltung der neuen schwarzweißrothen Farben in dem Festzuge allerdings etwas Neues gewesen, das der Fabrikherrn selbst ganz ahnungslos überrascht hatte, denn früher hatten die Grubenarbeiter allein die schwarzweiße preussische Fahne getragen, was er diesen, als zumest im Dorf Emmerdingen und auf preussischen Gebieten wohnend, nicht hatte verargen können. In den Grenz-Districten treten einmal die Staatsgebets- und Nationalitätenfragen schärfer zu Tage, aber die so acute Zuspizung des Streites rührte von den in letzter Zeit zugewanderten französischen Arbeitern her, welche aus Paris und dem Innern Frankreichs neuerdings gekommen und von den dort herrschenden politisch-socialen Agitationen angesteckt waren.

„Die Fahne von Sadowa, die Schmach Frankreichs weg! Vive la France!“ schrie es von rechts.
 „Was Schmach?“ Die Fahne ist unser, was kümmerl's Euch?“ hieß es von der andern Seite.

Schon reckten sich die nervigen Fäuste der Maschinenheizer und Packträger drohend und gestikulirend empor, während die Mitglieder der Grubenarbeiter, auf den Angriff gefaßt, ihre Fahnen in die Mitte nahmen und muthig den Ansturm erwarteten.

Herr Theuring trat zwischen die Parteien und seine Stimme erzwang momentan die Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Produeten- und Course-Original-Telegramme des „Woten a. d. Niezengebirge.“

Breslau		31. Dec.	30. Dec.	Breslau		31. Dec.	30. Dec.
Weizen per loco	190	191	21 1/2 % Weizen Standard	85.35	85.50		
Koggen p. Decbr.	144	147	40 %	96.25	96.25		
April/Mai.	151.50	152	40 % Weizen Standard	93.60	93.30		
Kafee p. Dec./Jan.	168	169.50	Oester. Banknoten	178.60	178.75		
Rübsöl p. Decbr.	65	66	Freis. Eisenb.-Act.	84	84.25		
April/Mai.	66.50	67	Oberösch. Eisenb.-Act.	149.50	149.25		
Spiritus loco	40.80	40	Oester. Cred.-Act.	348.50	340		
p. Decbr.	41	40.50	Lombarden	200	197		
April/Mai.	40.50	44.80	Schles. Bankverein	86	86		
			Bresl. Discount-Bank	67.70	67		
			Saurahütte	—	68.50		
Berlin		31. Dec.	30. Dec.	Berlin		31. Dec.	30. Dec.
Weizen p. Decbr.	199	200	Oester. Credit-Act.	346.50	349		
April/Mai.	198.50	200	Oester. Staatsbahn	546.50	537		
Koggen p. Decbr.	155	155	Lombarden	199.50	201.50		
April/Mai.	154.50	155	Saurahütte	69.50	70.25		
Rübsöl p. Decbr.	68	69.30					
April/Mai.	68	69.10					
Spiritus p. Decbr.	44.10	44.40					
April/Mai.	47.10	47.30					
Kafee p. Decbr.	(fehlt.)	(fehlt.)					
Stettin		31. Dec.	30. Dec.	Stettin		31. Dec.	30. Dec.
Weizen p. Decbr.	196	197	Oester. Rente	89.30	89.35		
April/Mai.	206	207	Credit-Act.	201.70	201.40		
Koggen p. Decbr.	145	146	Lomb. Eisenb.	113.25	114		
April/Mai.	145	150	Kaffeebohnen	168.25	168.25		
Rübsöl p. Decbr.	64	66	Napoleonss'or.	9.475	9.01		
April/Mai.	67	68.25					
Spiritus p. Decbr.	43	43.50					
April/Mai.	46.60	46.70					

Bank-Discount 5 1/2 % — Lombard-Zinsfuß 6 1/2 %

[12771] Mainz. Bei der heute Morgen auf der Am Stube des Hrn. Notars Lippold stattgehabten Versteigerung der Trauben-Creskenz der, der Hess. Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen ca. 1000 Acker Weinberge an der Citadelle wurde bei einem Steigpreise von 1735 M. dem Herrn W. S. Bickenheimer, Fabrikant des bekannten Trauben-Brust-Ponigs hier selbst, der Zuschlag ertheilt und solcher von dem anwesenden Hrn. Präsidenten der Gesellschaft sofort genehmigt. — Auch auf der vor einigen Tagen in Kassel stattgefundenen Weinberg-Auction des Herrn Gutbesizers Neuland war Herr Bickenheimer Steiger eines größeren Complexes.
 (Waldner Tagblatt.)

Inferate.

Verbindungs-Anzeige.

Masere gestern zu Friedberg a. D. noelogene eheliche Verbindung beehren sie uns hierdurch Freunden und Bekannten ergeben anzuzelgen.

**Hugo Kahn,
Laura Kahn,
geb. Speer.**

Todes-Anzeige.

[22] Heute Morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere jüngste Tochter **Elfede** im zarten Alter von 1 Jahre. Dies betrübt um stille Theilnahme bittend zeigen dies an.

**Hirschberg, den 31. December 1875.
R. Geppert, Tapezier,
nebst Frau.**

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 2 Uhr starb nach Woties unerforschlichem Rathschlusse in Folge schwerer Entbindung meine liebe Frau **Marie Elisabeth Weniger, geb. Worbs.**

Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an.

**Der trauernde Gatte,
Kreuzfester Weniger,
nebst 5 unzerzogenen Kindern
Wobersdorfs, den 31. Dec. 1875**

Todes-Anzeige.

[58] Heute Abend 1/2 9 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser einziger geliebter, treuer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Hausbesitzer und Pferdehändler **Ernst Hein**

in seinem 56. Lebensjahre. Schmerz erfüllt widmen diese Trauerlande Allen seinen lieben vielen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme

**Spilber, den 31. December 1875.
Die tiefbetrübt Hinterbliebenen.
Beerbigung: Dienstag, den 4. Januar,
Nachmittags 1 Uhr.**

[26] Allen Freunden und Verwandten zeigen wir hiermit an, daß unser Sohn **Eugen Schmidt**

heut an den Bräunen, nach kurzem, aber schweren Leiden entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

**Schmeideberg, d. 30. Dec. 1875.
Theodor Schmidt,
Frau und Familie.**

[54] Heute Abend 1/2 9 Uhr entschlief hier sanft in Folge langjähriger schwerer Leiden der Pferdehändler und Hausbesitzer **Ernst Hein,** ein welt und breit sehr geachteter, die Wahrheit, Gefälligkeit und Macht liebender, wahrer Freund.
Seine selbsterwählte
Ein ihn ehrender Nachbar.

Glückwünsche zum neuen Jahr.

[46] Allen hochgeschätzten Kunden, wohl Freunden empfehle ich glückwünschend zum Jahreswechsel mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

**Familie Herndt, Wildhändler,
[64] Meinen verehrten Gästen und Freunden die besten Glückwünsche zum neuen Jahr, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.**

**R. Demnitz.
[35] Allen unsern Freunden und Bekannten nah und fern wünschen ein glückliches neues Jahr**

**August Gutmann und Frau.
[17] Allen meinen lieben Verwandten und Freunden wünsche ein recht glückliches und gesundes neues Jahr.**

**Hirschberg, Pauline Seyden.
[57] Unsern vielen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten wünsche wir von Herzen ein recht gesundes, glückliches, neues Jahr.**

**E. Klenner und Frau.
[10] Außer der gebührenden Achtung, die ich gern Jedermann jolle, versichere nach wie vor Alles, was sich versichern läßt. Mein Glückwunsch zum Jahreswechsel gilt Allen, für mich bitte nur um freundschaftlich-wohlwollendes Erinnern.**

**Hirschberg, den 1. Januar 1876.
Der Haupt-Agent Otto Krause,
an den Brücken Nr. 9.**

[15] Am Jahreswechsel empfehle ich glückwünschend m. d. Bitte um ferneres gut. Wohlwollen **Hirschberg i. Schl.
Hermann Liebig,
Kleinertmeister, nebst Frau.**

[58] Glückwünschend zum neuen Jahre empfehle ich Allen, welche ihr Schweinefleisch bei mir auf Erbschinken unterluchen lassen, mit der Hoffnung auf trichinenfreie Zukunft

**Der geprüfte Fleischbeschauer
A. Reiss.
[50] Beim Jahreswechsel empfehle ich glückwünschend **Julius Rüger
nebst Familie.****

Ihren werthgeschätzten Kunden, Verwandten und Bekannten empfehle ich glückwünschend zum neuen Jahre und bittet um ferneres gereinigtes Wohlwollen Frau

**Maria Schubert,
[33] Haarkünstlerin,
Hirschberg, Langstraße Nr. 18.**

Zum Jahreswechsel empfehle ich glückwünschend mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

**Hirschberg, Warmbrunn-
nerstr. 11, den 1. Jan. 1876.
H. Sturm,
Fleischermstr. u. Würstfabr.,
nebst Frau. [56]**

[52] Allen Verwandten, Freunden und Bekannten wünsche ich recht glückliches neues Jahr

**Schmeideberg, den 1. Januar 1876.
Robert Reimnitz u. Frau**

**Öffentliche Anzeigen.
Nothwendiger Verkauf.
[5] Die dem Stellenbesitzer Joseph Schüller gehörige Parzelle Nr. 426 Gumboldt soll im Wege der nothwendigen Subhastation**

**am 5. Januar 1876,
vorm. 11 Uhr,
vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.**

Zu dem nicht Gebäudeverpflichtigen Grundstück gehören 4 Hectar 47 Ar 40 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe nur bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 76 Mark 32 Pf. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 8. Januar 1876,
vorm. 11 Uhr,**

in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

**Hirschberg, den 23. December 1875.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.**

**Bekanntmachung.
[43] Das den Pelzer'schen Erben gehörende hieselbst belegene Hotel zum „Deutschen Kaiser“, verzeichnet auf Blatt 28 des Grundbuches der Stadt Striegau, soll im Wege der freiwilligen Subhastation am**

**21. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr,
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, verkauft werden.**

Kaufslüste werden zum Termine hieselbst eingeladen.

Die Kaufbedingungen können während der Geschäftsstunden im Bureau II. des Gerichts von Interessenten eingesehen werden.

**Striegau, den 28. Decbr. 1875.
Königliches Kreis-Gericht,
II. Abtheilung**

**Nothwendiger Verkauf.
[13468] Die zum Gaudier Paul Demuth'schen Nachlasse gehörende Grundstücke Nr. 11 und 214, Oppau, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 10. Januar 1876,
vorm. 10 Uhr,**

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtszimmer verkauft werden.

Zu den Grundstücken gehören 87 Ar 80 Quadratmeter, resp. 1 Hectar 27 Ar 40 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 290/100 Thaler, resp. 257/100 Thaler, bei der Gebäudesteuer nur erstlich nach einem Nutzungswerthe von 12 Mark veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 11. Januar 1876,
vorm. 11 Uhr,**

in unserem Gerichtszimmer von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

**Striegau, den 28. October 1875.
Kgl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.**

**Auction.
Mittwoch, den 5. Januar 1876,
Vormittags 11 Uhr,**

sollen im gerichtlichen Auktionslocale hier Käffer Wein, sowie **Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Gefängnißhause die Kohlenasche meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Hirschberg, den 31. December 1875.
Lenk, Auktions-Commissarius**

Auction.
Die zur Schneidermeister **Carl Scholz'schen Concursmasse** gehörigen Waarenbestände, bestehend in **Röcken, Jaquetts, Westen** etc., als auch die zur Kaufmann **Emil Wichmann'schen** Masse gehörigen **Raden-Utensilien** etc. sollen am 4. Januar e., Vormittags 10 Uhr, im Hause des Hrn. Rentier **Kulms**, neben Herrn **Edm. Bärwaldt**, öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Der Concursverwalter
Louis Schultz.**

Geschäfts-Übernahme.

Das Pflanz-, Stalgut- und Glaswaaren-Geschäft der Herrn Frau W. Sauer, Tuchlaube Nr. 5, hier, habe ich am 15. November v. J. von derselben gekauft. Gründe daher ein verehrl. Publikum von Stadt und Land, Bedürfnisse in den von mir geführten Artikeln wie bisher von meiner Vorgängerin gewohntest von mir beziehen zu wollen und sich reellster Bedienung in jeder Weise versichert zu halten. [9]

Hirschberg, am 1. Januar 1876.

Heinr. Chr. Thomann.

Auction

Mittwoch, den 5. u. Donnerstag, den 6. Januar 1876.
[48] **H. Baumert.**

**Gasthof „zum Verein“
in Hermsdorf u. A.**

Sonntag, den 2. Januar:

1. Kränzchen.

1/2 7Uhr Abends.

[61] **Der Vorstand.**

Anzeige.

Von dem wohlbl. Magistrat hiesiger Stadt zum Musikdirector gewählt, zeige ich ergebenst an, daß ich vom 2. Januar 1876 meine Wirksamkeit mit meiner Capelle beglance. An das hochgeehrte Publikum von Hirschberg u. Umgegend, insbesondere an die Herren Vorsteher von Vereinen, sowie Besitzer der Vergnügungsorte richte ich die ergebene Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. [63]

Hirschberg, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll

Franz Köhler,
k. k. Musik-Director, wohnhaft in
„Bad zum Baden.“

Fleischbeschauer

werden nach leicht faßlicher Methode ausgebildet, um das erforderliche Examen machen zu können, durch den Apotheker **Fmil Sichtung** in Hirschberg. [39]

Erweichtes Fleisch halte stets vorräthig.

**Gasthof „zum Verein“
in Hermsdorf u. A.**

Am Neujahrstage:

Tanzmusik,

Anfang 3 Uhr Nachmittags,
wozu ergebenst einladet

[80] **Ernst Rüffer**

[20] Ich warne hiermit Jedermann, dem Glasmaler **Gottfried Horter** in Schreierbau, gehörig aus Rengersdorf, etwas auf meinen Namen zu borger, da ich nicht für ihn bezahle.

Schreierbau, den 29. Decbr. 1875.

Emilie Horder,
geb. Wolf.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage das seit 1853 von mir am hiesigen Platze innegehabte

Colonialwaaren - Geschäft

an den Herrn Carl Friedrich hier abgetreten habe.

Activa und Passiva ordne ich selbst.

Für das mir bisher in so reichlichem Maasse geschenkte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Aug. Friedr. Trump.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes, halte ich mein übernommenes Colonialwaaren-Geschäft bestens empfohlen. Ich werde dasselbe in unveränderter Weise unter meiner Firma

Carl Friedrich

fortführen.

Ich bitte, mich mit dem meinen Vorfolger geschenkten Vertrauen zu beehren, versichere gleichzeitig, dass ich bemüht sein werde, dasselbe auf jede Weise zu rechtfertigen und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Friedrich.

Coupons-Einlösung

der Preussischen
Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch
Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai
1864).

Am 2. Januar 1876 fällige
Coupons unserer

4 1/2% **Pfandbriefe**
(rückz. 120 %)

5% **Pfandbriefe**
werden vom 15. December a. er.
ab an unserer Kasse und an dem
unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im December 1875.

Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemernten Coupons geschieht durch mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als Capitals-Anlage bestens empfohlen.

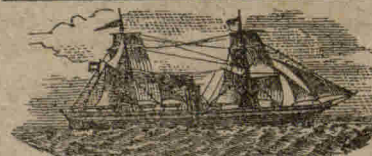
Hirschberg i. Schl.,
den 11. Decbr. 1875. [15084]

**Abraham
Schlesinger.**

Wer gegen Belohnung von Zeit zu Zeit das Gemülle abholen und die Grube austräumen will, wolle sich melden. [15777]

Hirschberg, im December 1875.

Wentzel, Rechtsanwalt



**Norddeutscher Lloyd,
Postdampfschiffahrt
von Bremen nach Newyork
und Baltimore.**

D. America 8. Januar nach Newyork
D. Nürnberg 12. „ „ „ Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 495 Mark, zweite Cajüte 300 Mark.
Zwischenbeck 120 Mark.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 405 Mark, Zwischenbeck 120 Mark.

Passagepreise: Cajüte 630 Mark, Zwischenbeck 150 Mark.

Nähere Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Die neue vorzügliche Wheeler- und Wilson- **Hand-Näh-Maschine** und

die rühmlichst bekannten **Familien-Näh-Maschinen,**

verbessertes Wheeler- und Wilson-System, völlig geräuschlos arbeitend, unter Garantie empfehle ich bei sorgfältigem Anlernen in meinem Näh-Institut.

Beste Näh-Maschinen-Garne, Nadeln, ff. Oele und einzelne Maschinen-Apparate.

[15671] **Theodor Lühr.** Wäsche-Fabrik in Hirschberg.

Neckl. Beilage.

Warmbrunn!

Die **Klassensteuer-Beranlagungs-Rolle** der Gemeinde Warmbrunn für das Jahr 1876 liegt vom 2. bis 15. Januar l. J. zur öffentlichen Einsicht in der Kanzlei des Gemeinde-Vorstandes aus. Reclamationen gegen diese Beranlagung müssen bis spätestens 1. März 1876 an uns eingereicht werden. Später eingehende Reclamationen bleiben unberücksichtigt.

Warmbrunn, den 29. December 1875.

[4] **Der Gemeinde-Vorstand.**

Magdeb. Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Magdeb. Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-
Actien-Gesellschaft.

Nachdem zu unserem aufrichtigen Bedauern unser langjähriger von uns hochgeschätzter General-Agent, Herr **C. Becker** in **Breslau** sich aus Gesundheitsrücksichten genöthigt gesehen hat, unsere seit einer langen Reihe von Jahren mit bestem Erfolge verwaltete **General-Agentur Breslau** mit dem heutigen Tage in unsere Hände zurückzugeben, haben wir, an Stelle der bisherigen einen General-Agentur Breslau, von heute ab drei Administrationen, und zwar je eine solche in **Breslau** für den Regierungsbezirk Breslau, in **Görlitz** für den ganzen Regierungsbezirk Biegnitz, also inclusive des bisher unserer General-Agentur Berlin unterstellten Kreises Hoyerwerda, und in **Gleiwitz** für den Regierungsbezirk Oppeln errichtet.

Zum Administrator unserer neuen General-Agentur **Breslau** ist von heute ab Herr Inspector **Theodor Ziese** in Breslau und zu dessen Stellvertreter für etwaige Abwesenheits- oder Behinderungsfälle Herr **C. Ulrich** daselbst ernannt worden; als Administrator unserer General-Agentur **Görlitz** wird von heute ab Herr **E. Donat** und als dessen Stellvertreter Herr **O. Würz** und als Administrator unserer General-Agentur **Gleiwitz** Herr **W. Rüffer I.** und als dessen Stellvertreter Herr **E. Schmidt II.** fungiren.

Die genannten Herren sind mit entsprechenden Vollmachten von uns ausgerüstet.

Unser Comptoir in Breslau befindet sich Albrechtsstraße Nr. 14, unser Comptoir in Görlitz Berlinerstraße Nr. 1851, und dasjenige in Gleiwitz Ober-Wallstraße Nr. 4.

Magdeburg, den 1. Januar 1876. [27]

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath. Der General-Director.
Schrader. Friedr. Knoblauch.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath. Der General-Director.
Schrader. Fr. Koch.

Magdeburger

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath. Der General-Director bei
Schrader. Fr. Koch.

Als **Damenschneiderin** empfiehlt sich
ANNA LISNIK,

dunkle Burgstraße Nr. 1, zwei Treppen.

Auch können sich **Mädchen,** welche das **Schneidern** erlernen wollen, sofort bei mir melden.

[5] **D. D.**

[21] Bei meinem Abgange von **Hirschberg** nach **Hobendorf** sage ich meinen Freunden ein Lebewohl.

H. Gros, Gärtner.

[15750] Zum **Schneiden** in und außer dem Hause suche ich noch mehr Beschäftigung.

Auguste Reiss,
 Hellerstraße Nr. 21.

Merztlich empfohlen.

Bei chronischem Husten, Heiserkeit u.

Bei Husten der Kinder von unendlichem Segen.

Den rheinischen Trauben-Brust-Honig aus der Fabrik von **W. H. Ziekenhelmer** in **Mainz** habe ich oft und seit langer Zeit verordnet und stets gefunden, daß derselbe ein ausgezeichnet gutes Hausmittel gegen chronische Husten, Heiserkeit u. s. w. ist. Auch habe ich den Trauben-Brust-Honig während einer Keuchhusten-Epidemie anwenden lassen. Während dieser Husten, mit anderen Mitteln behandelt, stets ca. ½ Jahr angehalten hat, war er bei Anwendung des Trauben-Brust-Honigs in einigen Wochen beseitigt. Ich kann also den rheinischen Trauben-Brust-Honig als ein ganz vorzügliches Mittel gegen Husten, Brust- und Halsleiden empfehlen. [12770]

Grabow in Mecklenburg-Schwerin, den 24. Mai 1875.
Dr. C. Rüst, Sanitätsrath.

Verkaufs-Niederlagen des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in ½ Flaschen mit goldgelben Kapseln a 3 Mark, ¼ Flaschen mit rothen Kapseln a 1 ½ Mark und ⅛ Flaschen mit weißen Kapseln a 1 Mark nebst Gebrauchsanweisung in **Hirschberg** in Schl. bei **Paul Spehr,** Langstraße und **M. Guder,** Gerichtsgasse.

Atteste.

In Folge des strengen Winters hatten meine Kinder theils die Hände, theils die Füße erfroren, und ich habe dagegen viele Salben vergeblich verwendet; der Gebrauch des **Görlitzer Plasters***) hatte aber solch' guten Erfolg, daß ich es jeder Familie als unentbehrliches Hausmittel empfehlen kann.

Lissa in Posen, den 17. Februar 1875.

[11]

Louis Metz, Möbelhandlung.

*) Geht mit dem Stempel

M. RINGELHARDT

und der Schutzmarke

auf den Schachteln versehen, ist zu beziehen à Schachtel 50 u. 30 Pf. aus der **Adler-Apotheke (G. Noehr),** Langstraße in **Hirschberg;** **Ädner-Apotheke (D. Ädner)** in **Görlitz;** **Kranzelmacht-Apotheke (Th. Kranzelmacht)** in **Breslau;** a. d. Apotheken in **Rothenburg, Seidenberg, Mielitz, Korb, Marktissa, Greiffenberg, Reichenbach, Ober-Lausitz, Reichenbach i. Schl., Gottesberg, Petersdorf;** durch die Apotheker: **A. Hier, Lauban; G. Hoffmann, Goldberg; C. Kepl, Jauer; S. Kühne, Biegnitz; Wolf, Bunzlau; Jaschke, Striegau; A. Kny, Neumarkt; C. Birckholz, Walzenburg;** Apotheker **Oscar Altrod,** Königs-Hütte Ob.-Schl., sowie aus den meisten Apotheken Ober- u. Niederschlesens. Fabrik in **Görlitz** bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Attestbücher liegen in allen Apotheken aus. Warnung. Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel und Schutzmarke zu achten, da neuerdings das Görlitzer Plaster nachgeahmt wird.

Mix-Lustre- u. Orlin-Reste
 in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen,
Wilh. Prause.

Foerster's Glabier - Institut.

[24] Der Unterricht beginnt den 3. Jan.

Homöopathische Apothezen für Menschen und Thiere in allen Größen, sowie alle homöopathische Mittel im Einzelnen, homöopathische Bücher verkauft

[1888] **Dunkel,** in Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

[1828] **Robe und gebrannte Caffee's** empfiehlt billigt **G. Noerdlinger.**

Ohne Kosten und franco

verkaufen wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Zeichnungen, lithogr. Geheften versehenen Auszug aus „Dr. Alry's Naturheilmethode“, jeder, welcher sich von der Vortrefflichkeit des illust. u. ex. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Auszug v. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen.

Wichtig für Kranke

Wohnung in Hirschberg i. Schl. bei **Hugo Kuh.**

Dankagung.

An rheumatisch-gichtischen Schmerzen im Oberarm längere Zeit leidend, wandte ich die Gesundheits- u. Universalseife des Herrn J. Dzhinsky in Breslau, Carlstraße Nr. 6, mit bestem Erfolge an. Nach kurzem Gebrauch bin ich von dem Leiden glücklich geheilt worden, wofür Herrn Dzhinsky besten Dank sage. [8]

Non-Strelitz, Mecklenburg, 9. April 1875.

W. Niegke, Maschinenwfr. zu beziehen in Hirschberg bei **Paul Spehr,** Langstraße, und **M. Guder,** Gerichtsstraße.

Meine Salicylsäure,

Salicylsäure - Mundwasser, Salicylsäure - Zahnpulver zu haben bei [13962] **Dunkel,** Hirschberg, Hirschapotheke, Bahnhofstr.

Wald-Kauf-Gesuch.

Ich suche einige Hundert Morgen Forst in der Nähe der Bahn, bestehend aus Fichten, Tannen oder Kiefern, 60—80-jährig, gegen Cassa zum sofortigen Kauf. **S. Schifftan,** [26] Breslau, Nicolai-Str. 28/29.

[19] Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er sich von heute ab auch **Schnittwaare** in allen Mäßen beilegt hat. **P. Seifert** in Jannowitz.

Wais für Friseur.

[12] Habert sein gekürztes Haarwolle schon lang, in allen Haarfarben, sowie roth Ghinesenhaare bei **Julius Sternberg,** Ring 2, Breslau.



enthaltend 6 Illustrationen und 224 Seiten interessante Erzählungen zc. sind für den

billigen Preis von 50 Pf.

zu haben in allen Buchhandlungen; in Hirschberg in der Expedition des **Boten aus dem Riesengebirge**; i. Schmiedeberg b. den Herren Buchbinder **Sommer a. Kühn**; i. Friedeberg a./D. b. Herren **A. Böhm**; in Bollenhain b. Herrn **C. Schubert**; in Löwenberg b. den Herren **Erismuth u. Fiebig**; in Goldberg bei Hl. Firrl; in Schönau bei Wittkau **Hain**; in Landesgut bei Herrn **C. Rudolph**; in Freiburg bei dem Buchbindermeister Herrn **Wolff Krause**; in Warmbrunn bei Herrn **C. Reiffig**; in Greiffenberg bei Herrn Buchbindermeister **C. Börner**; in Giersdorf bei Herrn **Namsch**; in Arnsdorf bei Herrn **Ende**.

Comptoir-Kalender

des **Boten aus dem Riesengebirge** sind ebenfalls durch vorbenannte Firmen zu beziehen.

Recht russische vorzüglich präparirte **Tragstiefel-Schmiere** zum **Schutz gegen nasse Füße** empfiehlt [15382]

Herrmann Frankenstein.

Lederhandlung in Landesgut i. Schl.

Contobücher

empfehlen zu Fabrikpreisen [15022] [13003] **Th. Seidel,** Bahnhofstraße 67, bei

Contobücher

Neberlage **Carl Klein.**

Chemisch reine Salicylsäure, Salicylsäure-Mundwasser, Salicylsäure-Zahnpulver, Salicylsäure-Streupulver, Salicylsäure-Alehtaffet empfiehlt die Apotheke in der Langstraße, **Hirschberg.** [15279]

Sichere Hilfe

allen **Haarleidenden** durch den Gebrauch des schon hinlänglich als vorzüglich bekräftigend und erproben [34]

Haarbalsams, bereitet von der **Haarfriseurin Frau**

Maria Schubert, Hirschberg, Langstr. 18.

Russischer Spiritus,

gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederschmerzen, Lähmungen, Roissen u. Flüsse aller Art, Kreuzschmerzen, Steifheit, Hämorrhoiden, Krampf, Kopfweh, ein schmerzstillendes, nervenstärkendes, sicher wirkendes Hausmittel, nur acht zu haben [5282]

in Hirschberg bei **Paul Spehr,** Langstrasse und **M. Guder,** Gerichtsstrasse.

Wildfelle!

Fuchs-, Marder-, Zitis-, Otter-,

Reh- und Hasenfelle

bezoht am Höchsten

A. Streit,

[15725] Bahnhofstraße 24.

[15806] Ein eleganter **Stuhl-schlitten** steht zum Verkauf beim **Wagenbauer Wipperling.**

Wälzeisen,

beste Qualität, auffallend billig bei **Leopold Goldmann,** [5592] Hirschberg, Langstr.

[15795] Ein großer **Bernhardinerhund,**

5/2 Jahre alt, ist wegen Mangel an Raum für den äußerst billigen Preis von 20 Rthl. zu verkaufen. Näheres durch die Exped. dies. Blattes.

[13] Alle homöopathischen **Medicamente, Messer-, Haus-, Taschen-Apotheken** empfiehlt die Apotheke i. d. Langstraße i. Hirschberg.

[12] Zwei eiserne **Defen** mit **Platten** stehen zum Verkauf dunkle Burgstr. 20.

[4] Circa 200 **Meter** trockenes, feines **Scheitholz** verkauft im Ganzen, oder einzelnen Partien sofort **Hertzdorf u. R.,** den 29. Dec. 1875

Christian Proller, Zigeleibesitzer.

[31] Ein grau-branner Hadel hat sich zugesunden und ist gegen Schanzung der Futterkosten und Infektionsgebühren abgehoben bei Carl Wiesner zu Kunzendorf a. L. W.

Vermietungen.

[18] In einer Villa mit großem Garten ist zum 1. April 1876 das Pochparterre zu vermieten, Stallung und Remise ist vorhanden. Zu erfragen Gerichtsgasse Nr. 2.

[15802] Ein Quartier, bestehend aus 4 Stuben, 1 Wicde und Küche, im 1. Stock belegen, vom 1. Januar ab zu vermieten Näheres Sand Nr. 36 beim Eigenthümer

K. Schöckel.

[15781] Ein möbl. Stübchen ist 1. Januar 1876 zu vermieten Greiffenbergerstraße 14.

[47] Es sind zwei Wohnungen zu vermieten Schützenstraße Nr. 22.

[30] Eine sonnige Wohnung (Aussicht auf das Hochgebirge), viel Beizelg und Garten, ist für den Preis von 145 Thalern April zu vermieten. Offerten unter Schiffe T. 777 in der Exp. des „Boten“ erbeten.

[15764] Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller und Beizelg ist zu vermieten u. Ostern zu beziehen Mählgrabenstraße Nr. 29 bei Photograph Niblan.

1 herrschftl. Wohnung in gesunder Lage der Niederstadt ist sofort oder per Ostern zu vermieten. Vollenhain. **Julius Holz.**

Arbeitsmarkt.

[5587] Ein alt. unverheiratheter Rechnungsbearbeiter (Landwirth) sucht zeitw. Arbeit im Rechnungsfache u. Adressen sub **G. L. H.** bitte an die Exped. des „Boten“ zu richten.

[20] Ein Tischler, welcher auf Bau und Möbel gut eingerichtet ist, findet gute Stellung beim Tischlermeister **Martin** in Löwenberg i. Schl.

[28] Einem tüchtigen Barbiergehilfen sucht zum sofortigen Antritt **A. B. Starke**, Barbier und Heilblener zu Lauban.

Gesuch.

[32] Für eine mechanische Weberei in Lobz, Müßlich-Polen, werden zum sofortigen Antritt zwei Unterwebereimeister gesucht, welche in der Dilekand-Weberei tüchtig und erfahren sind. Franco-Offerten sub **H. S. 302** bescheiden Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Stellensuchende aller Branchen werden placirt. Für Stellenergeber kostenfrei **M. Gorman**, Breslau, Grabschneise 14. [15720]

[13] 1 tüchtigen Brotdäcker sucht die Hüttenmühle zu Schreibeckau.

[21] Eine gewandte Verkäuferin, zur Confections-Geschäft thätig, sucht baldigst Stellung. Postlagernd Lauban **W. H.**

Zu aller häuslichen Arbeit suche ich auf Ostern ein ehrliches [19]

Dienstmädchen.

Hirschberg, vor dem Burgtthor. **Mathilde v. Schmeling**, verw. **Haeusler**.

[5617] Einen kräftigen Knaben als Lehrling sucht **M. Ende**, Stellmachermeister in Hirschdorf.

Bergnügungskalender.

Tanzmusik

Sonntag, den 2. Januar, im „Schwarzen Hof“ **Fischer**.

[2] Am Neujahrstage ladet zur Tanzmusik ein **Friede** im „Kynast“.

[14] Sonntag, den 2. Januar, ladet zur Tanzmusik freundlich ein **W. Adolph** im „Schlepphaus“.

[38] Morgen (Sonntag) Tanz bei **Tengler**.

[59] Heute, zum 1. Januar, große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **S. Reichelt**, „Ablersburg“.

[15823] Zum Neujahrstage **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Becker** in Straupitz.

[15] Auf Sonntag, den 2. Januar, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Vogel** in Hartau.

Warmbrunn. Gasthof z. schwarzen Hof.

[22] Zum Neujahrstage Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **A. Walter**.

[13] Zur Tanzmusik den 1. Januar 1876, ladet freundlichst ein **Joppich**, Brauereimeister, Oberröhrsdtorf.

[1] Einem hochgeehrten Publikum von nah und fern die ergebene Anzeige, daß ich den **Nieder-Kretscham** zu **Schildau** käuflich übernommen habe. Ich bitte daher, das meinen Eltern bisher geschenkte Wohlwollen auch auf mich übergehen lassen zu wollen, und lade ich Sonntag, den 2. Januar, zur

Einweihungs-Tanzmusik

hiermit freundlichst ein. **Wilhelm Meiser**, Gastwirth.

Sonntag, den 2. Januar 1876,

findet in Siegemund's Salon das

Eintritts-Concert

des städt. Musik-Directors Herrn **Franz Köhler** mit seiner Kapelle statt.

Programm.

1. Fest-Marsch über Motive aus Beethoven's Es-dur-Concert von Wieprecht.
2. Overture z. „Rosamunde“, von Frz. Schubert,
3. Finale a. d. Op.: „Lobengrin“, von Rich. Wagner.
4. „Traumgefang“, für Streich-Quartett, von Thadewald.
5. Concert (2. und 3. Satz) für die Violine, von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Franz Köhler jr.
6. Overture zu „Die weiße Dame“, von Boieldieu.
7. Der schönste Engel. Lied von Graben-Doffmann.
8. Bei uns z'haus. Walzer von Strauß.
9. Präludium und Chor aus „Ernani“, von Verdi.
10. Potpourri über Volkslieder, von Franz Köhler.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 50 Pf.

Billets, 3 Stück 1 Mark, sind in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn **Hugo Kuh** zu haben. [15827]

Theater-Anzeige.

Zum Besten armer Kinder wird der hiesige Männer-Turnverein Montag, den 3. Januar 1876, im hiesigen Stadttheater zur Aufführung bringen:

Tannhäuser

oder: Die Keilerei auf der Wartburg.

Große sittlich germanische Oper in 4 Aufzügen.

Billets für den ersten Platz zu 1 Mark, für den zweiten Platz zu 75 Pf. und für die Gallerie zu 30 Pf., sind bei den Herren Kaufleuten **P. Spehr, Felsch und Zeider** zu haben.

Preise der Plätze an der Kasse: Erster Platz 1 Mt. 25 Pf.; zweiter Platz 80 Pf.; Gallerie 40 Pf.; ohne den Wohlthätigkeits-Einn zu beschränken.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Letzte sind an der Kasse zum Preise von 10 Pf. zu haben.

Hirschberg, den 30. December 1875. **Das Comité.**

Zur Tanzmusik

ladet Unterzeichnete freundlichst ein **E. Moritz** i. Oberröhrsdtorf.

Taschowsky's

Gasthof zu **Hermendorf** u. R. Sonnabend, den 1. Januar 1876, großes **Tanz-Bergnügen**. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

KIRCHNER'S

Hôtel

in Petersdorf u. R. empfiehlt sich bei der schönen Schlittenbahn. Heute, am Neujahrstage, und morgen, Sonntag, Nachmittags **guten Kaffee** und **frische Pfannenkuchen**, bei Flügelnunterhaltung. Für andere Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. [44]

Weihrichsberg.

[23] Zum Neujahrstage Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **W. Hornig**.

[16] Da ich mit meinem Affen- und Hundetheater in Hirschberg drei Vorstellungen gegeben und dieselben allgemeinen Beifall gefunden haben, so werde ich in Warmbrunn, im Gasthofe „zum weißen Adler“, noch 2 Vorstellungen geben und zwar Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Januar. Das Nähere besagen die Zeitl. Ich bitte ein geehrtes Publikum von Warmbrunn und Umgegend um recht zahlreichem Besuch. **C. Thiermann**.

Bereins-Anzeige.

[16] Sonntag, den 9. Januar, Nachmittags 2 Uhr, soll im **Behold'schen** (früher **Fischer**) Gasthof hier, eine Besprechung über Vorstuf-Bereinsangelegenheiten stattfinden und ladet die Mitglieder des hiesigen Vereins dazu ein. Langenloß, den 29. December 1875. **Hoffmann**, Böttchermesser.

Nixdorf's Bierhalle

empfeilt frische Sendungen:
echt Culmbacher,
- **Böhmisch,**
sowie anderes feines [42]
Lagerbier in Flaschen.

Rippentabak
ist in der beliebtesten Sorte, sowie Schmalz
vorerwähnt bei [25]
Ab. Plaschke, Bahnhofsstr.

Ein Diät- u. Hausmittel. R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter.*

Dieser aromatisch kräftige Trank,
in dem Maße eines Aquarells ähnelnd
bei Blutandrang oder Stö-
rungen in den Functionen
des Unterleibes, Appetit-
losigkeit, Gämorrhoiden,
täglich rein oder mit Zuckerwasser
verdünnert genossen, besördert den
Stoffwechsel in so ausgezeichneter
Weise, daß nicht allein die Neubil-
dungen von Krankheitsstoffen ver-
mieden, sondern bei nachhaltiger An-
wendung auch allmählig alle ungesun-
den Theile aus dem Blute entfernt
werden, mithin die Befreiung
von allen oben angeführten
Leiden erfolgen muß. [67]

Zu haben in Hirschberg bei **P. Spehr,**
Langstr., und **M. Euber,** Gerichtstr.

[15738] Eine gut erhaltene

Strohhut-Preße

mit den dazu gehörigen Zim- u. Holz-
Formen ist bald nach außerhalb zu ver-
kaufen. Auch kann die nötige Anweisung
zum Gebrauche der Strohhutwäscherei
und Färberei ertheilt werden. Näh.
in der Expedition des „Boten“.

Hirschberg, im December 1875.

In der Expedition des
„Boten“ aus dem Niesenge-
birge“ Preis vorräthig:

- Klage-Formulare,
- Nichts-Contracte mit und
ohne Hausordnung,
- Quittungs-Formulare,
- Wechsel,
- Rechnungs-Formulare in
verschiedenen Formaten,
- Gesinde-Dienstbücher.

Meine sicherwirkenden, giftfreien Mittel zur Selbsthilfe

bei **Sühneraugen,**
Ballen u. Frostleiden

Zu haben in Hirschberg bei
[14508] **P. Spehr,**
Elisabeth Kehler aus Berlin,
Specialistin für Brustleiden.

Die Bettfedern-Handlung

(en gros.) von (en detail.)

R. Ansorge in Hirschberg i. Schl., Nr. 24, Markt Nr. 24,

empfeilt das **größte Lager** von nur neuen
gänzlich staubfreien **Hannoverschen, Böhmi-
schen, Pommerischen Bettfedern u. Dau-
nen,** ebenso feinst. **Schwanschleiß, Schwan-
und Eiderdannen,** fertige **Gebett Betten**
und **Bettwäsche** zu reellen u. **billigsten**
Preisen. [9]

Dienstboten-Betten, bestehend aus Unter-
bett, zwei Kopfkissen und Deckbett, in baumwollenem
Inlett 11 rthl., in rein leinernem Inlett 12 Thlr.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel empfehlen die
sich als vorzüglich in Dauerhaftigkeit und Schutzkraft
bewährenden [15735]

Holz-Rouleaux

einer gütigen Beachtung.

G. Schwinge & Hoffmann.

NB. Auch haben eine Partie bereits fertig gemachter
Rouleaux am Lager, welche, um damit zu
räumen, ganz billig abgeben **D. D.**

Ein Gensener rettet gern Andere.

Zu den vielen Belobigungen des Malzextracts, der Malz-
chocolate und der Brustmalzbonbons treten die folgenden
hinzu: Herr Joh. Hoff in Berlin, Berlinchen, 1. Septem-
ber 1875. An die Adresse Frau **Henriette Kinder-
mann** in Wyk auf Insel Föhr wollen Sie 5 Pfund Ihrer
vortrefflichen Malz-Gesundheits-Chocolate senden etc. **Paul
Meyer**, Schubin, 19. October 1875. Vom Inspector **Herrn
Kaskel** auf Smarzykowo hörte ich, dass Ihr Malzextract
ausserordentlich gut auf die Verdauung wirkt. Ein Versuch
überzeugte mich selbst davon. (Bestellung.) **Ida Schobelt.**
Verkaufsstellen bei **E. Wendenburg** in Hirschberg;
A. Kahle in Warmbrunn; **Ed. Neumann** in Greiffenberg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Grubenholz für unsere Carl Georg Victor-
Grube zu Neu-Lählig und Gustav-Grube zu Schwarzwaldau, beide
an der Schlesischen Gebirgsbahn Station Gottesberg gelegen, soll
für das nächste Jahr im Submissionswege vergeben werden.

- Zu liefern sind:
- 25,000 Stück Stammholz von 0,08 bis 0,13 Ctmtr. Inhalt,
 - 1200 Schock schwache Stangen von 0,07 bis 0,10 Ctmtr.
mittlerem Durchmesser oder 900 Klaftern Schienenhölzer,
 - 750 Schock 15' Schwarten und
 - 16,000 Stück Halbhölzer, 15' lang, 10—15 Ctmtr. breit.

Die Bedingungen, auf Grund deren die Lieferungen zu erfol-
gen haben, sind in unserer Registratur einzusehen, auch können die-
selben gegen Erstattung der Copialien bezogen werden; und sind
die mit Aufschrift „Lieferungsangebote für Grubenholz“ zu versehenen
Angebote versiegelt bis zum 12. Januar 1876 franco einzulassen.
Gottesberg, den 28. December 1875. [1]

Schlesische Kohlenwerks-Actiengesellschaft.

Kaufkraft!

Düngungsfähig (nicht Chortalk) un-
entgeltlich in der Künze'schen Druck-
hoff-Druckerei abgeholt werden. [12882]

Geschäftsverkehr.

9—12,000 Mark

werden zur 1. Stelle an
ein ländliches Grundstück bald
gesucht. Näheres Prieſter-
straße 3, im Comptoir.

[50] Zu Ostern oder Johanni 1876
werden 3—4000 Thlr. zur ersten
u. alleinigen Hypothek auf ein hiesiges Grund-
stück zu leihen gesucht. Offerten unter
Z. H. in der Expedition des „Boten“.

1400 Mark 5% Zinsen
sodort gegen sichere Hypothek auf eine
in blühe Besizung zu vergeben. [11]
W. Koepfen,
am Markt im W. Ballent'schen Hause.

[10] 300 Mark sind sodort auf
sichere Hypothek zu vergeben. Näheres
in der Expedition des „Boten“.

[8] Mein Haus Nr. 9 zu Nieders-
piller, mit schön gelegenen Garten
und in gutem Bauzustande, bin ich Willens
bald zu verkaufen.
F. Bachstein.

[15789] Ein frequenter Gasthof nebst
Bäckerei, eine Meile von Jauer, in einem
beliebten Kirchdorfe gelegen, ist Kraut-
heitshalber aus freier Hand zu verkaufen
und sodort zu übernehmen. Nähere Aus-
kunft ertheilt Hotelbesizer **Lorenz**
in Jauer.

[40] In der schönsten Gegend Schie-
fiens ist ein am Markt gut gelegenes,
massives Haus, mit schönem Geschäfts-
laden, Hintergebäude mit Einfahrt, Stati-
lung und Wagenremise, zu verkaufen.
Das Nähere zu erfahren bei
F. Speer in Goldberg i. Schl.

Nicht zu übersehen!

[29] Veränderungshalber bin ich gesonnen,
meine **Gärtnerstelle Nr. 10** zu
Kunzdorf mit circa 11 Reg. Areal
sodort zu verkaufen und zu übergeben.
Die Gebäude sind in gutem Zustande u.
Inventarium vollständig, auch können 2
Kühe mit übernommen werden. Ange-
bung 5—600 Thlr. Nähere Auskunft
ertheilt **Hahnelmann**
Jahn in Rosenig b. Regau.

[17] Ein kleiner, brauner Hund mit
Maulkorb und rothledernem Halsband ist
am Donnerstag Nachmittag abhanden ge-
kommen. Abzug geg. gute Belohnung
äußere Burgstraße 1, 2 Nr.

[7] Ein kl. br. Hund hat sich eingeschla-
ben u. ist abzuholen **Häckerhäuser**

[11] Ein schwarz. hochtaugl. Pferd
hat sich auf der Verköstler'schen Straße
mit gefunden und kann gegen Entschädigung
der Kosten abgeholt werden. Näheres
bei **W. Koepfen** in
Straußig.